

LILLI HOCHULI
Pfarrerin



Kirchensplitter

Vaterimpressionen

Ein Reicher wollte angesichts des nahen Todes sein Eigentum unter seine beiden Söhne verteilen. Da er wusste, dass beide nur ihren eigenen Vorteil suchten und dem anderen nichts gönnten, liess er einen Notar rufen und verfügte als seinen Letzten Willen: «Nach meinem Tod soll mein älterer Sohn meine Besitztümer in zwei Hälften teilen, wie es ihm rechtens erscheint. Mein jüngerer Sohn aber soll davon zuerst die Hälfte wählen, die er haben möchte. Danach müssten wohl beide zufrieden sein.»

Alle haben oder hatten einen, manche kennen ihn nicht oder wollen ihn nicht mehr kennen: ihren Vater, den irdischen oder den himmlischen. Nicht immer sind Väter so gerecht wie der reiche Erblasser. Im Matthäusevangelium ist die Vaterschaft Gottes gegenüber Jesus von Anfang an zentral. Vater im Himmel oder auf Erden? Es ist beeindruckend, wie Josef damit umgeht, dass sein Sohn Jesus der Sohn Gottes ist. Und er, Josef, nur der irdische Vater – vom himmlischen Vater dazu bestimmt.

Welche Vaterimpressionen haben Sie geprägt? Es lohnt sich, einmal in Ruhe darüber nachzudenken und, falls noch möglich, dem Vater Fragen zu stellen. Das erste Bild, an das ich mich erinnere, stammt aus meinem Fotoalbum. Es wurde auf dem Friedhof aufgenommen. In Allschwil, wo ich aufgewachsen bin. Ich war ungefähr sieben Monate alt und sitze in einem alten Kinderwagen. Wir lachen uns gegenseitig an – mein Vater und ich. Warum ging mein Vater regelmässig mit mir auf dem Friedhof spazieren? Ich weiss es nicht und habe es leider versäumt, ihn zu fragen. Nun ist er auf diesem Friedhof begraben. An dem Ort, wo ich so viele fröhliche Stunden mit ihm verbracht habe.

Was bleibt, wenn der irdische Vater gegangen ist? Ich meine nicht den Erwerb der Erbschaft. Mir bleibt nach der tröstenden Abschiedsfeier die Zuversicht, dass mein Vater zum himmlischen Vater heimgekehrt ist. Dass er nun in Gottes Hand geborgen ist und ich ihn weiterhin auf dem Friedhof besuchen kann. Dort, wo meine Erinnerung beginnt.

Studienurlaub

Nach acht Dienstjahren in der Luzerner Landeskirche haben Pfarrpersonen Anspruch auf einen bezahlten Studienurlaub von vier Monaten. Diese Gelegenheit zur Weiterbildung werde ich vom 1. Oktober bis zum 31. Januar ergreifen. Der Studienurlaub dient der beruflichen und auch der persönlichen Weiterentwicklung. Er soll ermöglichen, dass die Pfarrperson, befreit vom Alltagsgeschäft, ihre bisherige Arbeit überdenkt und neue Impulse für die berufliche Tätigkeit erhält. So steht es in der Handreichung zum Studienurlaub, welche der Synodalrat verabschiedet hat. Und genau das habe ich im Sinn: Ich werde mich mit den

Grundlagen der Altersseelsorge vertieft auseinandersetzen und auch mit der Seelsorge in der Palliative Care. In der Altersseelsorge bin ich mit dem Sterben und Krankheitsbildern konfrontiert wie Demenz, Depression oder auch Mehrfacherkrankungen. Perspektiven aus der geriatrischen und gerontopsychologischen Forschung und Praxis können auch der Seelsorge neue Impulse geben. Ich werde dazu Module des CAS-Studiengangs Altersseelsorge in Heimen und Gemeinden (ASHG) an der Universität Bern besuchen und mich mit Fachliteratur beschäftigen. Mein Ziel ist es, aufgrund der erhaltenen Einblicke in

die Lebenswelt und die Religiosität älterer Menschen neue Impulse für meine Tätigkeit als Seelsorgerin zu erhalten. In diesem Themenbereich will ich mich auch im Kirchgemeindegebiet noch besser vernetzen.

Ich bin sehr dankbar, dass Pfarrer Dr. Hansueli Hauenstein mich während des Studienurlaubs im Pfarramt vertreten wird. Vor 16 Jahren durfte ich als Theologiestudentin mit ihm gemeinsam in Basel mein erstes Konfirmandenlager leiten. Wer hätte das damals gedacht? Herzlich willkommen bei uns, lieber Hansueli, und danke, dass du dich gleich selbst vorstellst.

LILLI HOCHULI



Vorstellung

Stellvertretung
für
Lilli Hochuli

HANSUELI HAUENSTEIN

Zwanzig Jahre lang war ich nach meinem Studium Pfarrer in der Kirchgemeinde Sursee. Dabei gab es schulbedingt Berührungen mit der Kirchgemeinde Hochdorf, nämlich in Hildisrieden. Danach bin ich in meinen Heimatkanton Aargau zurückgekehrt, in den fremden Erdteil «Freiamt», wo ich in der Kirchgemeinde Muri-Sins einen Arbeitsschwerpunkt mit Kindern und Familien hatte. Begleitend dazu war ich als Gefängnisseelsorger im «Grosshof» in Kriens tätig, einem Mikrokosmos, der mein Menschenbild entscheidend geprägt hat. Auch Bücher sind in dieser Zeit entstanden, eines mit Weihnachtsgeschichten und eines, das der Frage nachgeht, welche Präsenz unsere Toten haben.

Seit letztem Jahr bin ich nun pensioniert, lese mit Kindern in Lesetandems, lerne Deutsch mit Asylsuchenden und arbeite ab und zu in einem Kulturkeller in Affoltern am Albis mit. Jetzt darf ich in der Kirchgemeinde Hochdorf vor allem im Gottesdienst meine Kollegin Lilli Hochuli vertreten – und freue mich sehr darauf.

Rückblick

Präparandenlager im Jurtendorf



Das Jurtendorf bot den Jugendlichen eine naturnahe und alternative Lebensform, die sie entdecken konnten. Mit den Kompostklos konnten sie sich schnell abfinden, doch mit dem nicht vorhandenen Handypfang und dem fehlenden Fleisch auf dem Teller wurde es schon etwas schwieriger. Das war dann auch der Hauptgrund, weshalb im Napfrestaurant richtig zugeschlagen wurde. Dorthin führte unsere Wanderung am zweiten Tag. Mit dabei waren die Themen «Achtsamkeit», «Was ist Kirche? – für mich» und «Fremde und Heimat». RAFFAELLA FELDER



Impressionen vom Lager im Jurtendorf. Mehr Bilder finden Sie unter Fotorückblicke auf unserer Website.

Agenda

Bettagsfeier unter freiem Himmel

Die Berghofgemeinden Römerswil, Rain und Hildisrieden laden wie jedes Jahr zur ökumenischen Feier am Sonntag, 21. September, um 10 Uhr ein. Thema: «Hoffnung schöpfen – woher?». Bei gutem Wetter versammeln wir uns in Traselingen (Waldbeginn hinter der Kapelle). Bei schlechtem Wetter suchen wir Unterschlupf in der Pfarrkirche Hildisrieden. Mitwirkende: Musikgesellschaft Hildisrieden, Kirchenchor Rain, Markus Ries (Pfarrei Rain/Hildisrieden, Max Ammann (Pfarrei Römerswil) und Marie-Luise Blum (Reformierte Kirche).

Sonntag, 14. September
Familiengottesdienst mit der 2. Klasse, Pfarrer Christoph Thiel, Katechetin Simone Steiner und Organistin Margrit Brincken. Apéro
Sonntag, 21. September 10 Uhr, ökumenische Bettagsfeier unter freiem Himmel mit Markus Ries (Rain/Hildisrieden), Max Ammann (Pfarrei Römerswil) und Pfarrerin Marie-Luise Blum, Reformierte Kirche. Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Hildisrieden
10.30 Uhr, ökum. Gottesdienst zum Bettag in der Kirche St. Martin in Hochdorf mit Vikar David Pfammatter und Pfarrer Christoph Thiel
Sonntag, 28. September
Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Hansueli Hauenstein und Pianistin Mirjam Bossart. Kirchenkaffee

Alters- und Pflegeheime
Mittwoch, 10. September 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart in der Kapelle Sonnmatt in Hochdorf
Donnerstag, 11. September 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin

Mirjam Bossart in der Kapelle Rosenhügel in Hochdorf
Freitag, 12. September 16.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart im Heim Ibenmoos in Kleinwangen

Weitere Anlässe

Erwachsenenbildung.
Dienstag, 9. September, 9.10–11 Uhr, oder am Abend, 19.10–21 Uhr. Gesprächsgruppe mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Thema: «Ich bin viele». Kinderhort vormittags auf Anfrage. Anmeldung: marieluise.blum@reflu.ch
Frauentreff. Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Seminarraum
Gospelprojekt. Montag, 1., 8., 15., 22., 29. September, 19.30 Uhr, mit Pfarrer Christoph Thiel
Nur für Männer. Dienstag, 16. September, 18.30 Uhr, «De Buuch muess wäg». Kochen und Online-Vortrag mit Pfarrer Christoph Thiel. Anmeldung: www.reflu.ch/hochdorf bis 12. September

Meditatives Bibellesen. Montag, 8. und 22. September, 9.30 Uhr, mit Pfarrerin Marie-Luise Blum
Offenes Singen. Dienstag, 9. September, 18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart
Vicanta-Sommerprojekt. Montag, 1. September, 19.30 Uhr, und Sonntag, 7. September, 10.10 Uhr (Gottesdienst), mit Pianistin Mirjam Bossart

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr
3. Klasse, Gruppe B: Montag, 1. September
4. Klasse, Gruppe C: Freitag, 12. September
2. Klasse, alle: Samstag, 13. September

Kinder

KiJuKi. Für die Anmeldung bitte Name, Vorname, Ort, Telefon und Klasse des Kindes angeben und an

simone.steiner@reflu.ch oder 079 561 80 42 oder online www.reflu.ch/hochdorf
KiJuKi-Nachmittag. Mittwoch, 10. September, 13.45 Uhr: Ausflug in die Natur. Details siehe Website
Gschichte-Chischte. Montag, 1. September, 9.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner

64plus

Ausflug. Donnerstag, 4. September, Rita Leisibach und Pfarrerin Lilli Hochuli, gemäss Einladung

Freud und Leid

Getauft wurde: Alina Balmer, Tochter von Sandra Britschgi und Patrick Balmer aus Inwil
Gestorben ist: Ida Bärtschi-Neuenschwander aus Schongau
Selig sind, die das Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. (Matthäus 5, 4)

Kontakt

Luzernstr. 14, 6280 Hochdorf
Pfarrer: Christoph Thiel, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch
Pfarrerin: Lilli Hochuli, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch
Pfarrerin: Marie-Luise Blum, 041 910 43 63, marieluise.blum@reflu.ch
Sekretariat: Gabriela Bussmann und Gaby Leserri, 041 910 44 77, sekretariat.hochdorf@reflu.ch
Öffnungszeiten: montags bis freitags, von 8.30 bis 11.30 Uhr
Hauswart: Rolf Purtschert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/hochdorf

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen



Gottesdienste

Sonntag, 7. September
Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Vicanta, unter der Leitung von Pianistin Mirjam Bossart. Kirchenkaffee